

A close-up photograph of a fluffy yellow chick with a bright orange beak, looking slightly to the left. The chick is surrounded by vibrant yellow daisies and small blue flowers. A green leaf with a hole is visible to the right of the chick. The background is a soft-focus green field.

KAG freiland
für Kuh, Schwein, Huhn & Co.

JAHRESBERICHT 2024

Inhalt

Editorial	
VIELSEITIG UND ENGAGIERT	3
Tierwohl-Projekte	
TIERWOHL BIS ZUM LETZTEN FLÜGELSCHLAG	4
LEBWOHL	6
WEBINAR	7
ZUHAUSE GROSS WERDEN	8
MIT HERZ FÜR MUTTER UND KALB	9
HUHN & HAHN	9
PROJEKT-AUSSCHREIBUNG	10
KAG-Betriebe	
PRODUZENTENWESEN	10
INTERNES	11
Jahresrechnung und Revisionsbericht	
BILANZ	12
ERFOLGSRECHNUNG	13
ANHANG	14
REVISIONSBERICHT	16
AUSBLICK 2025	17
DANK	18

VIELSEITIG UND ENGAGIERT

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

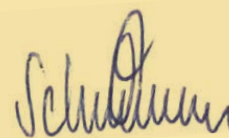
Seit 1972 hat sich KAGfreiland von der Konsumenten-Arbeitsgruppe (KAG) zu einer vielseitigen Nutztierschutz-Organisation mit eigenem Label entwickelt. Wir fördern eine konsequent artgerechte und tierfreundliche Nutztierhaltung und setzen uns für die Freilandhaltung von Nutztieren ein.

Mit unseren Projekten möchten wir das Tierwohl der Nutztiere auf den Schweizer Bauernhöfen langfristig und nachhaltig verbessern. Dabei sieht sich KAGfreiland auch als Brücke zwischen Produzenten und Konsumenten. Die Produzenten werden von uns unterstützt, ihre tierfreundliche Haltung zu optimieren. Mit den Projekten «Lebwohl» und «Tierwohl bis zum letzten Flügelschlag» streben wir bessere Transport- und Schlachtbedingungen an. Rund 100 Bauernhöfe in der Schweiz sind KAGfreiland-zertifiziert und halten ihre Nutztiere nach strengsten Tierhaltungs-Richtlinien. Die tierfreundlichen Produkte sind am KAGfreiland-Label erkennbar, diese Produkte werden direkt ab Hof oder in über 160 Verkaufsstellen angeboten.

Mit unseren Aufklärungskampagnen, unserem Magazin, auf unseren Social-Media-Kanälen und unseren Informationswebinaren sensibilisieren wir die KonsumentInnen für den Nutztierschutz und möchten so ein bewussteres Einkaufs- und Konsumverhalten fördern. Zudem pflegen wir Partnerschaften und nutzen Synergien mit verschiedensten Organisationen, sei dies in der Projektarbeit, in politischen Allianzen, in Kampagnen oder in der Vermarktung.

Ohne Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihr Engagement wäre unsere vielseitige Arbeit für den Nutztierschutz nicht möglich. Deshalb **ein grosses Dankeschön** an Sie, liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Mitarbeitende von uns unterstützenden Stiftungen und natürlich auch ein grosser Dank unseren Bäuerinnen und Bauern, bei denen das Tierwohl immer an erster Stelle steht.

Wir wünschen Ihnen allen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts! ■



Stefan Schürmann
Präsident des Vorstands



Beat Schumacher
Geschäftsleiter

Tierwohl bis zum letzten Flügelschlag

Anfang 2024 lancierte KAGfreiland gemeinsam mit dem FiBL ein Projekt für schonende Schlacht- und Ausstallmethoden von Geflügel. Das Projekt hat zum Ziel, den Stress vom Ausstallen bis zur Schlachtung zu reduzieren. Dazu werden schonendere Ausstall- und Schlachtmethoden wissenschaftlich untersucht und gefördert. Um die Stressbelastung von Legehennen beim Ausstallen zu minimieren, werden schonendere Ausstallmethoden zusammen mit LandwirtInnen erarbeitet und in der Praxis getestet. Die erarbeiteten Methoden sollen anschliessend in der Schweizer Praxis etabliert werden. Des Weiteren wird die mobile Schlachtung auf dem Hof als alternative Schlachtmethode gefördert. Durch die Förderung der mobilen Schlachtung auf dem Hof können tierschutzrelevante Probleme bei der konventionellen Schlachtung im Schlachtbetrieb reduziert werden.

Austausch und Vernetzung

Im Jahr 2024 wurden alle Stakeholder kontaktiert und über das Projekt informiert. Des Weiteren haben diverse Gespräche und Austausche mit verschiedenen Akteuren aus der Geflügelbranche wie Anbieter von Schlachtdienstleistungen, LandwirtInnen, Veterinärdienste, Label- und Tierschutzorganisationen sowie Forschungsinstitutionen stattgefunden. Es wurde zudem ein Online-Informationsanlass durchgeführt, um die Geflügelbranche über den Projektstand zu informieren. Während der gesamten Projektlaufzeit wird dieser Online-Austausch weiterhin zweimal jährlich stattfinden.



Mobile Schlachtung auf dem Hof

Im ersten Projektjahr wurden auf zwei Betrieben die Stressbelastung von Geflügel bei der Schlachtung im Schlachtbetrieb und der mobilen Schlachtung auf dem Hof wissenschaftlich untersucht und verglichen. Dazu wurden auf den Betrieben jeweils ein Teil der Tiere mobil auf dem Hof geschlachtet und am selben Tag der Rest der Herde zum Schlachthof transportiert und konventionell geschlachtet. Während beider Schlachtungen wurden Verhaltensbeobachtungen durchgeführt und Stichblutproben entnommen, um die Stressbelastung der Tiere zu analysieren. Zusätzlich wurde bei einem der Betriebe die Fleischqualität untersucht. Im Rahmen der mobilen Schlachtung auf dem Hof wurde zudem die Betäubungsqualität überprüft. Die erhobenen Daten werden im neuen Jahr analysiert, um die Stressbelastung der Tiere während der mobilen Hofschlachtung mit der konventionellen Schlachtung im Schlachthof zu vergleichen.



Tierfreundlichere Ausstallmethoden

Im Juni und September 2024 wurde eine neue und tierfreundlichere Ausstallmethode für Legehennen auf einem KAGfreiland-Betrieb getestet, bei welcher die Legehennen nicht kopfüber getragen werden müssen. Die Methode wurde gemeinsam mit dem Produzenten erarbeitet und an die jeweiligen Gegebenheiten der Ställe angepasst. Insgesamt wurden auf dem Betrieb zwei Ställe mit jeweils 2000 Legehennen mit der neuen Methode ausgestallt. Die beiden Ausstallungsversuche verliefen reibungslos, dauerten allerdings 1,2 bis 1,3 mal länger als die herkömmliche Methode. Trotz des Mehraufwands war der KAGfreiland-Produzent von der neuen Methode überzeugt, da die Tiere viel ruhiger waren und das Ausstallen entspannter verlief. Die deutlich geringere Unruhe der Tiere weist auf weniger Stress hin und unterstreicht den Nutzen der Methode. Zum ersten Mal wurde in der Schweiz diese Methode in dieser Form angewendet. Dass die ersten Versuche bereits so erfolgreich verliefen, kann als grosser Erfolg gewertet werden. Da die Methode bereits im ersten Projektjahr unter realistischen Bedingungen getestet werden konnte, hat sich ihre Eignung für grössere Betriebe direkt bestätigt. Somit konnte bereits im ersten Projektjahr ein grosser Fortschritt in Richtung Praxistauglichkeit der Methode erzielt werden. ■



Lebwohl

Das Projekt «Lebwohl» hat das Ziel, die Hof-tötung in der Schweiz zu verbreiten und Le-bendtiertransporte zu reduzieren. Dazu un-terstützt KAGfreiland interessierte Betriebe während des Bewilligungsverfahrens für die Hof-tötung administrativ und finanziell.

Im Februar 2024 wurden die gesetzlichen Vorschriften für die Hof-tötung gelockert. Die vorgeschriebene Zeitspanne von der Hof-tötung bis zur Verarbeitung im Schlachtbetrieb wurde von 45 auf 90 Minuten erweitert. Da-durch konnten viele weitere Betriebe die Hof-tötung einführen, da sich nun ein Schlachtlo-



kal in ihrem erreichbaren Radius befindet. Dies war auch im Projekt «Lebwohl» spürbar. Im Jahr 2024 konnten 25 neue Betriebe für das Projekt akquiriert werden. Davon haben bereits 16 Betriebe die provisorische Bewilligung für die Hof-tötung erhalten und befinden sich in den Probeschlachtungen. Sobald diese erfolgreich durchgeführt wurden, werden diese Betriebe die definitive Bewilligung erhalten. Im Jahr 2024 haben zudem noch vier weitere Projektbe-triebe, welche bereits im Vorjahr akquiriert wurden, mit den Probeschlachtungen gestartet oder bereits die definitive Bewilligung erhalten. Nebst der Beratung und administrativen Hilfe wurden diese Betriebe auch finanziell unterstützt. Nach Erhalt der definitiven Bewilligung übernahm KAGfreiland für alle Projektbetriebe die anfallenden Bewilligungskosten der kan-tonalen Veterinärämter.

Seit Anfang 2024 gibt es zudem einen neuen Metzger, welcher die Hof-tötung als Dienstlei-stung anbietet und Betriebe berät. KAGfreiland hatte den Metzger beim Aufbau und Marktein-tritt seiner Dienstleistung unterstützt. Dadurch konnte das Angebot an Hof-tötungsmöglich-keiten ausgebaut werden.

KAGfreiland war auch in der Aufklärungsarbeit tätig. Mit verschiedenen Kommunika-tionsmassnahmen wurden KonsumentInnen über die Hof-tötung informiert. So wurde laufend über diverse Kanäle über die Hof-tötung und deren Vorteile berichtet. ■

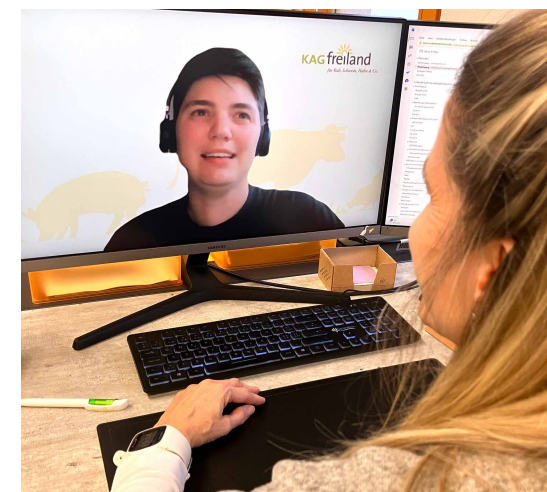
Webinar – Ein Blick hinter die Stalltüren

Webinare zur Aufklärung über die Nutztierhaltung

In den vergangenen Jahren ist das Tierwohl durch verschiedene politische Aktivitäten und mediale Aufmerksamkeit stärker ins Zentrum der Interessen der Gesellschaft geraten. Ver-besserungen im Tierwohl sind über verschiedene Wege zu erreichen: über die Politik und Gesetze oder über Vorschriften von freiwilligen Labels. Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Verbesserungen bleibt jedoch die Entschädigung des Mehraufwands im Ver-kauf der Produkte.

Ein sehr grosser Teil der Konsumentinnen und Konsumenten hat wenig bis keine Ahnung über die Schweizer Landwirtschaft und die Nutztierhaltung. Trügerische und teilweise gar falsche Bilder in der Werbung führen zu einer verzerrten Wahrnehmung der landwirtschaftli-chen Tierhaltung. Mit der Durchführung von kostenlosen Webinaren bietet KAGfreiland Basis-informationen über die Schweizer Nutztierhaltung und die Herkunft von tierischen Produkten.

2024 startete die Webinarreihe «Ein Blick hinter die Stalltüren» im Januar mit der Ein-führungsveranstaltung und einem allgemei-nen Überblick über die Nutztierhaltung in der Schweiz. Damit wurde eine gute Basis für die folgenden Veranstaltungen gelegt. Das zweite Webinar im Mai widmete sich der Milchviehhaltung, dem wichtigsten Produk-tionszweig in der landwirtschaftlichen Tier-haltung. Es folgte im September das Webinar über die Masthühnerhaltung und Produktion von Pouletfleisch. Schliesslich fand im No-venber das Webinar über das Tierwohl in der Schweinehaltung statt. Die Webinare haben jeweils dutzende Teilnehmende gehabt und wurden in der Evaluation mit über 90 Prozent Zufriedenheit beurteilt. Die Aufzeichnungen wurden auf dem YouTube-Kanal von KAGfrei-land bereits mehrere hundert Male aufgerufen. ■



Zuhause gross werden

Das Projekt «Zuhause gross werden» wurde 2021 von BioLuzern lanciert und hat das Ziel, dass Kälber auf den Bio-Milchbetrieben, auf denen sie geboren werden, auch abgetränkt werden. Die viermonatigen Remonten bleiben entweder auf diesem Betrieb oder werden an einen Partnerbetrieb zur Bio-Weidemast vermittelt. Durch den späteren Betriebswechsel kann der Antibiotika-Einsatz massiv reduziert werden.

BioLuzern ist für Betriebe aus den Innerschweizer Kantonen Luzern, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Uri zuständig. Betriebe aus den restlichen Kantonen der Schweiz werden von KAGfreiland unterstützt.

In diversen Fachzeitschriften und in den sozialen Medien wurde das Projektthema aufgegriffen und ausführlich über die Kälbergesundheit berichtet. Als Echo der Artikel meldeten sich jeweils interessierte Betriebsleiter, um mehr über das Projekt und die Unterstützungsform von KAGfreiland zu erfahren.

Nicht alle interessierten Betriebe erfüllen die Voraussetzungen für die Projektteilnahme, wie zum Beispiel die Bio-Zertifizierung, die Anerkennung als KGD-Geburtsbetrieb (Kälbergesundheitsdienst) oder den Kontakt zu einem Partner-Weidemastbetrieb. Dennoch konnten zwei Betriebsbesuche organisiert werden, die 2025 stattfinden werden. ■



Mit Herz für Mutter und Kalb

Die muttergebundene Kälberaufzucht, auch Mutter-Kalb-Haltung (MuKa) genannt, bietet einen sehr hohen Tierwohlstandard, weil die Kälber die Milch direkt am Euter der Mutter trinken dürfen. Diese Haltungsform ist jedoch mit höheren Kosten verbunden, zum Beispiel aufgrund der geringeren Einnahmen aus dem Milchverkauf. Derzeit gibt es erst wenige Betriebe, die MuKa praktizieren, weil es kaum Möglichkeiten gibt, die Milch zu einem angemessenen Preis separat verarbeiten zu lassen.

KAGfreiland, die Fachstelle MuKa und der Verein Cowpassion organisierten deshalb einen Workshop mit ausgewählten Fachleuten, in dem verschiedene Perspektiven und Erfahrungen ausgetauscht und daraus neue Ansätze für Vermarktungslösungen von Produkten aus MuKa-Milch erarbeitet werden. Auch bei der Erarbeitung eines Leitpapiers mit den Erkenntnissen aus dem Workshop ist KAGfreiland beteiligt. Das Leitpapier wird im Frühling 2025 veröffentlicht. ■

Huhn & Hahn

Die Praxis des Tötens von männlichen Legehennenküken wird sowohl bei Bio Suisse als auch in der gesamten Schweizer Geflügelbranche überdacht und abgeschafft. In der konventionellen Eierproduktion wird sich die Geschlechtererkennung im Ei durchsetzen, die im Biolandbau verboten ist. Deshalb setzt der Biolandbau auf die Aufzucht der Bruderhähne und den Einsatz von Zweinutzungshühnern. KAGfreiland unterstützt die Plattform «huhnundhahn.ch»



aktiv und finanziell und hilft mit, Betriebe zu motivieren, auf Zweinutzungshühner umzusteigen. KAGfreiland bietet den ProduzentInnen bei der Vermarktung von Zweinutzungshühner-Produkten ihre Mithilfe an. ProduzentInnen können ihre Kundschaft für Infos zum Thema und für Rezepte auf die Plattform verweisen. Gerade die kulinarische Aufklärung rund um das Zweinutzungshuhn ist wichtig, da einige ProduzentInnen wegen des fehlenden Know-hows aktuell Schwierigkeiten haben, das Fleisch ihrer Zweinutzungshühner zu verkaufen. ■

Ausschreibung Tierwohl-Projekte

2024 wurde erneut eine Ausschreibung für Tierwohlprojekte durchgeführt. Dabei konnten von April bis Juni Gesuche um eine Projektpartnerschaft und Teilfinanzierung bei KAGfreiland eingereicht werden. Die eingereichten Projekte mussten sowohl dem Leitbild von KAGfreiland entsprechen als auch die gewählten Schwerpunktthemen Geflügel oder Schweine behandeln. Nach der Veröffentlichung der Ausschreibung in zahlreichen Fachmedien wurden schliesslich vier Gesuche von unterschiedlichen Organisationen eingereicht. Zwei Gesuche haben die Anforderungen der Geschäftsstelle und des Vorstands nicht erfüllt, so dass schliesslich zwei Gesuche angenommen werden konnten. Per Anfang 2025 konnte KAGfreiland mit zwei Projekten starten, deren Partnerschaft der Ausschreibung zu verdanken ist. Aufgrund dieser positiven Bilanz wird KAGfreiland 2025 erneut eine Projektausschreibung durchführen. ■

Produzentenwesen

Die meisten KAGfreiland-Höfe sind kleine bis mittlere Betriebe, mit einem durchschnittlichen Tierbestand von 26.9 Grossvieheinheiten (GVE). Per Ende 2024 zählte KAGfreiland 93 zertifizierte Betriebe. Vier Betriebe produzieren seit 2024 neu unter dem KAGfreiland-Label. Über 3'000 Kühe, Rinder und Kälber leben auf KAGfreiland-Betrieben. Im Gegensatz zu ihren Artgenossen in der konventionellen Haltung, geniessen die Rinder täglichen Auslauf und eine artgerechte Fütterung auf Basis von Gras.

Es leben über 25'400 Jung- und Legehennen und rund 13'000 Mastpoulets ein tierfreundliches und artgerechtes Leben auf KAGfreiland-Betrieben. Alle Hühner erhalten Auslauf auf die Weide und damit die Möglichkeit, Insekten und Würmer zu picken.

Auf vielen KAGfreiland-Betrieben leben auch Schweine, rund 180 Mastschweine kommen in den Genuss einer Weide oder von Wühlarealen.

Auch Kleinwiederkäuer wie Schafe und Ziegen sind auf KAGfreiland-Betrieben oft anzutreffen und auf jedem dritten Betrieb leben zudem Pferde, Ponys und Esel. Doch auch Gänse, Enten, Truten, Neuweltkameliden und Kaninchen werden auf KAGfreiland-Höfen besonders tierfreundlich gehalten. ■



Internes

GESCHÄFTSSTELLE 2024

Beat Schumacher (70%), Geschäftsleitung

Chiara Augsburg (80%), Nutztierhaltung | Produzentenwesen

Sarah Haug (80%), Nutztierhaltung | Produzentenwesen

Claudia Kaufmann (50%), Mitgliederbetreuung | Administration

Simone Steiner (70%), Medien | Kommunikation



Die KAGfreiland-Geschäftsstelle
(v.l.n.r.) Claudia Kaufmann, Simone Steiner,
Beat Schumacher (Geschäftsleiter),
Sarah Haug, Chiara Augsburg

VORSTAND

An der GV im Juni 2024 wurde Stefan Schürmann als Präsident wiedergewählt. Auch die bisherigen Vorstandsmitglieder Dominique Kramer, Marlies Widmer und Dr. Martin Kaske wurden in ihrem Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Dr. Sarah Wolf. ■



Der KAGfreiland-Vorstand
(v.l.n.r.) Marlies Widmer, Dr. Martin
Kaske, Stefan Schürmann (Präsident),
Dr. Sarah Wolf, (auf dem Bild fehlt
Dominique Kramer)

Bilanz

	31.12.24	31.12.23
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	2'623'476	2'404'111
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'376	826
Übrige kurzfristige Forderungen	165	27
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2'300	2'800
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'568	5'136
Umlaufvermögen	2'633'885	2'412'899
Finanzanlagen	12'926	2'913
Mobile Sachanlagen	3	3
Anlagevermögen	12'929	2'916
TOTAL AKTIVEN	2'646'814	2'415'815
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17'651	12'137
Passive Rechnungsabgrenzungen	73'851	68'200
Kurzfristiges Fremdkapital	91'502	80'337
Darlehen	11'000	11'000
Rückstellungen / Fonds	202'830	220'506
zweckgebundene Rückstellungen / Fonds	434'177	313'972
Langfristiges Fremdkapital	648'007	545'478
Total Fremdkapital	739'509	625'815
Freies Vereinskaptal	300'000	222'516
Freie Reserven Legat / Erbschaften	1'560'000	1'490'000
Jahresergebnis	47'305	77'484
Vereinskaptal	1'907'305	1'790'000
TOTAL PASSIVEN	2'646'814	2'415'815

Erfolgsrechnung

	2024	2023
Betriebsertag	CHF	CHF
Beiträge nicht zweckgebunden	828'111	1'191'820
Beiträge und Spenden zweckgebunden	86'500	72'500
Verkaufsertrag	1'449	416
Lizenzen	12'631	17'643
Dienstleistungsertrag	9'990	9'972
Übrige Erträge	0	100
Total Betriebsertag	938'681	1'292'450
Verkaufsaufwand	-3'402	-2'350
Dienstleistungsaufwand	-20'435	-22'709
Projektaufwand	-82'810	-21'530
BRUTTOERGBNIS 1	832'034	1'245'862
Löhne	-379'439	-349'693
Sozialversicherungsaufwand	-61'288	-52'796
Übriger Personalaufwand	-14'020	-14'418
Total Personalaufwand	-454'747	-416'908
BRUTTOERGBNIS 2	377'286	828'954
Raumaufwand	-23'921	-22'939
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-13'733	-6'595
Sachversicherungen, Abgaben & Gebühren	-924	-1'372
Büro- und Verwaltungsaufwand	-22'066	-25'094
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-95'959	-118'058
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-156'601	-174'058
ERGBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN UND ZINSEN	220'685	654'895
Finanzaufwand	-1'307	-1'582
Finanzertrag	457	558
BETRIEBSERGBNIS	219'834	653'872
Zuweisung an Rückstellungen / Fonds	-256'500	-181'001
Entnahme von Rückstellungen / Fonds	153'971	102'613
Zuweisung an Freie Reserven Legate / Erbschaften	-70'000	-490'000
Ausserordentlicher Aufwand	0	-38'536
Ausserordentlicher Ertrag	0	30'536
JAHRESERGBNIS	47'305	77'484

Anhang zur Rechnung

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Der Verein KAGfreiland ist ein Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB mit Sitz in Aarau. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

KAGfreiland fördert die tierfreundliche, umweltgerechte Nutztierhaltung in allen Belangen und berücksichtigt dabei vor allem tierschützerische, ökologische und agrarpolitische Gesichtspunkte. KAGfreiland setzt sich insbesondere ein für ökologische, bäuerliche Produktionsformen mit Freilandhaltung und den Schutz der Tierhalter und Konsumenten vor unlauterem Wettbewerb in diesem Bereich.

12 Finanzierung

Der Verein finanziert sich durch (Art. 4 der Statuten):

- Abonnements- bzw. Mitgliederbeiträge
- Freiwillige Spenden, Legate und sonstige Zuwendungen
- Zweckgebundene Unterstützungsbeiträge
- Erträge von Dienstleistungen für Mitglieder und Dritte
- Erträgen von Finanzierungsaktionen
- Allfälligen Zinserträgen

13 Organisation

Vorstand	Stefan Schürmann Dominique Kramer Dr. Martin Kaske Marlies Widmer Dr. Sarah Wolf	Präsident Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied
Geschäftsstelle	Beat Schumacher	Geschäftsleitung
Revisionsstelle	thv AG, Aarau	

2 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

21 Rechtsgrundlage, Rechnungslegungsstandard

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften gemäss OR. Die Bewertung erfolgt vorsichtig und zeigt eine zuverlässige Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmung.

Aktiv- und Passiv-Bestände werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Wenn nichts anderes erwähnt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu aktuellen Werten am Bilanzstichtag, in der Regel zu Nominalwerten.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen bewertet.

Bei den Sachanlagen werden folgende Abschreibungssätze angewandt:

Büromobilien:	25% vom Restwert
Büromaschinen:	25% vom Restwert
EDV-Anlagen:	40% vom Restwert

3 Weitere Angaben zur Unternehmung

31 Erklärung, ob die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, 50 oder 250 liegt.

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt unter 10 unter 10

32 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven

RB Mietzinsdepot 2'925 2'912

33 Details über die Veränderung der Rückstellungen / Fonds

Rückstellung / Fonds	Anfangsbestand am 1.1.	Bildung / Umverteilung	Auflösung / Umverteilung	Endbestand am 31.12.
Zukunftsprojekte	220'506	22'000	39'676	202'830
Total	220'506	22'000	39'676	202'830

zweckgebundene Rückstellung / Fonds	Anfangsbestand am 1.1.	Bildung / Umverteilung	Auflösung / Umverteilung	Endbestand am 31.12.
Geflügel	50'490	70'000	50'490	70'000
Tiertransporte / Schlachtung / Importfleisch	84'706	36'500	17'043	104'164
Wiederkäuer	102'609	28'000	44'025	86'584
Information / Sensibilisierung Öffentlichkeit (vorm. Jubiläum)	20'000	30'000	0	50'000
Schweine	56'167	50'000	2'738	103'430
Politik / Kampagnen	0	20'000	0	20'000
Total	313'972	234'500	114'295	434'177

Der Fonds Jubiläum wurde in Fonds Information/Sensibilisierung Öffentlichkeit umgewandelt.

34 Details über die Veränderung des Vereinsvermögens

Vereinsvermögen	Anfangsbestand am 1.1.	Zuweisung	Verwendung	Endbestand am 31.12.
Freies Vereinsvermögen	300'000	0	0	300'000
Freie Reserven	1'490'000	70'000	0	1'560'000
Jahresergebnis	0	47'305	0	47'305
Total	1'790'000	117'305	0	1'907'305

35 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2024 beeinflussen könnten.



Bericht des Wirtschaftsprüfers
an den Vorstand und die Mitgliederversammlung des
Vereins KAGfreiland
5000 Aarau

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins KAGfreiland für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Aarau, 6. März 2025

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Michèle Schmitter
Leitende Revisorin
zugelassene Revisorin
Betriebsökonomin FH

Rolf Kihm
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Ausblick 2025

PROJEKT «LEBWOHL»

Für das Jahr 2025 wird der Wirkungskreis des Projekts erweitert. Nebst der Hoftötung von Rindvieh und Kleinwiederkäuern unterstützt KAGfreiland neu auch die Hoftötung von Schweinen. Zudem will KAGfreiland die Hoftötung in abgelegenen Regionen mit verschiedenen Massnahmen fördern.

PROJEKT «TIERWOHL BIS ZUM LETZTE FLÜGELSCHLAG»

Für das Jahr 2025 werden weiterhin Schlachtmethoden wissenschaftlich untersucht und bei Bedarf optimiert, um den Stress von Geflügel während der Schlachtung zu reduzieren. Die schonende Ausstallmethode wird weiter optimiert und in der Praxis getestet. Zudem werden ebenfalls Stressmessungen durchgeführt, um die Stressbelastung der Tiere bei den verschiedenen Ausstallmethoden vergleichen zu können.

PROJEKT «IM GRUNZE GUT»

Mit dem neuen Kooperationsprojekt «Im Grunze gut» möchten KAGfreiland und das FiBL den Schweinen mehr Beschäftigungsmöglichkeiten bieten und die Freilandhaltung fördern. Dazu werden verschiedene Haltungssysteme, sowohl im Stall wie auch auf der Weide, getestet. Im Stall wird die Integration von Wühlarealen untersucht. Für die Förderung der Freilandhaltung wird der Sau Caravan in der Praxis getestet. Mit beiden Varianten kann das Tierwohl verbessert werden.

WEBINARE

Die Webinar-Reihe «Ein Blick hinter die Stalltüren» wird 2025 mit vier Veranstaltungen fortgeführt. Im Februar geht es um das Tierwohl in der Eierproduktion, anschliessend wird im Mai das Tierwohl in der Rindfleischproduktion ins Zentrum gesetzt. Im September können die Teilnehmenden mehr über die sogenannten Kleinwiederkäuer Schafe und Ziegen erfahren. Im November wird das Tierwohl bei der Schlachtung behandelt. ■



Wir sagen «Danke»

Der Vorstand und das KAGfreiland-Team danken allen SpenderInnen, Mitgliedern, ProduzentInnen und Partnerorganisationen für die wertvolle Unterstützung und Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ein grosses Dankeschön für die Unterstützung gilt auch folgenden Stiftungen:

- Graf Fabrice von Gundlach und Payne Smith-Stiftung
- Stierli-Stiftung
- Thiersch-Stiftung
- Liliane Hirzel-Atzli Stiftung
- Die Tierhilfe Stiftung Ruppanner
- Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung
- Stiftung AMPHORA
- Frau Dr. Gabrielle Aman-Veillon Stiftung
- Monique Gallusser-Lafont-Stiftung
- Dr. med. Arthur und Estella Hirzel-Callegari Stiftung

sowie allen weiteren uns unterstützenden Stiftungen, welche an dieser Stelle nicht namentlich erwähnt werden möchten.

DANKE!

Ohne Ihren Support wäre unsere Arbeit zum Wohle der Nutztiere nicht möglich. Dank Ihnen kann sich KAGfreiland für die artgerechte Nutztierhaltung einsetzen und vielen Tieren ein Leben im Freiland ermöglichen.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2025 mit Ihnen! ■

IMPRESSUM

REDAKTION

Beat Schumacher
Chiara Augsburg
Sarah Haug
Simone Steiner

GESTALTUNG & DRUCK

KAGfreiland
Druckerei AG Suhr

BILDER

KAGfreiland, Canva

Auflage

70 Exemplare

KAGFREILAND

Bachmattweg 18
5000 Aarau
www.kagfreiland.ch
info@kagfreiland.ch



KAGfreiland · Bachmattweg 18 · 5000 Aarau · Tel. 071 222 18 18 · info@kagfreiland.ch

Spendenkonto: IBAN CH02 0900 0000 8002 0500 5

